

## Begrünung

von Hauswänden, Garagen- und Schuppendächern – schafft zusätzlichen Lebensraum und trägt zur Verbesserung des Kleinklimas bei

## Naturgarten

mit einheimischen Bäumen und Sträuchern, Blumenwiese, Vogeltränke oder Minitteich, Komposthaufen, Trockenmauer, Holzplatz usw. – oder einfach nur sich selbst überlassen (zumindest eine kleine Ecke)

## Gartenbewirtschaftung

ohne Chemie (auch Igel fressen Schneckenkörner, und sie bekommen ihm nicht) und ohne Torf (den brauchen die im Moor lebenden Pflanzen und Tiere, außerdem führt er zur Bodenversauerung)

## Beetbegrenzungen, Bordsteine u.ä.

so niedrig oder abgeschrägt, daß Kriechtiere wandern können

## Zäune

nicht bis zum Erdboden, so daß Kleintiere von Frosch- bis Igelgröße durchkriechen können

# Der Garten

---

Ratgeber für naturinteressierte Kleingärtner

**Heute: Gefahren für die Natur – etwas weniger Gedankenlosigkeit kann bereits helfen !**

## Kellertreppen,

die sich im Freien befinden, durch ein Brett „entschärfen“, auf dem Laufkäfer, Frösche u.a. Kleintiere wieder nach oben klettern können

## Lichtschächte an Kellerfenstern

regelmäßig auf gefangene Lurche und Kriechtiere kontrollieren, Besser: engmaschig abdecken oder mit höhergesetzten Platten abschirmen

## Zwischenräume zwischen Dämmplatten und Hauswand

mit Kies auffüllen, damit Kleintiere nicht hineinfallen und umkommen

## Regenfallrohre und –sammelbecken sowie Lüftungsschächte

mit engmaschigem Draht abdecken, damit z.B. wohnungssuchende Sperlinge oder Fledermäuse nicht hineinfallen oder –kriechen können; bei Regentonnen hilft ein kurzes, schwimmendes Holzbrett Bienen und anderen nützlichen Insekten wieder ins Trockene

## Fenster in der warmen Jahreszeit

nachtaktive Insekten schützen, indem vor dem Lichteinschalten das Fenster geschlossen oder die „Fliegengaze“ eingehangen wird; tagaktiven Insekten durch das weitgeöffnete Fenster hinaus helfen - angekippte Fenster werden regelmäßig zur Falle

## Dachfenster

verdunkeln, damit helle Einschlußflöcher von verirrtten Tieren wiedergefunden werden (im Frühjahr findet man häufig Tagpfauenaugen, auch in Treppenaufgängen)

## Lampen am Haus oder im Garten

nur so lange wie nötig leuchten lassen, da viele Insekten daran verbrennen; oder sie verhungern, da sie vom Licht so magisch angezogen werden, daß sie die Nahrungsaufnahme (auch Partnersuche und Eiablage) regelrecht vergessen; Glühlampen mit möglichst geringer Leistung und gelblichem Licht auswählen, die weniger anziehend wirken

## Hof- und Gartenflächen

nicht betonieren oder asphaltieren, damit Regenwasser versickern kann und Bodenleben erhalten wird

## Holzschutzmittel und Farben

Hinweise auf mögliche Schadwirkungen beachten (gesundheitsschädigend für Menschen, gebäudebewohnende Vögel und Fledermäuse, tödlich für Wasserorganismen, schädlich für begrünende Pflanzen), Farben auf Wasserbasis (lösemittelfrei), ohne Zusatz von Insektenbekämpfungsmittel bzw. mit dem Symbol „Blauer Engel“ verwenden

## Sanierung

Lebensraum für gebäudebewohnende Tierarten einplanen, z.B. überhängende Dächer für Mehlschwalben, Niststeine und –kästen für Meisen oder Rotschwänze; Spezialdachziegel, durch die z.B. Fledermäuse in den Dachraum schlüpfen können